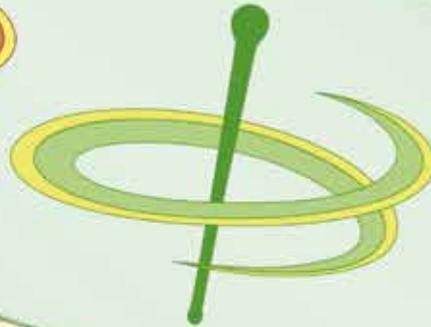




25 Jahre Bundesverband Seniorentanz Österreich



bmask

BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ



25 Jahre Bundesverband Seniorentanz Österreich



Die durchschnittliche Lebenserwartung ist heute in Österreich so hoch wie nie zuvor. Das liegt einerseits an den großen medizinischen Fortschritten und unserem gut ausgebauten Gesundheitssystem – das liegt aber auch an der sozialen Absicherung, die Menschen bis ins hohe Alter die Teilhabe an allen Bereichen der Gesellschaft ermöglicht.

Das drückt sich im aktiven Altern aus. Hier ist die Teilnahme am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben gemeint. Diese Teilhabe ist die Voraussetzung für die Mitgestaltung und Gestaltung unserer Gesellschaft und sie ist ein wichtiger Baustein für ein erfülltes, langes und gesundes Leben.

Ein besonderes kulturelles Angebot das zum aktiven Altern beiträgt, pflegt der Bundesverband Seniorentanz bereits seit 25 Jahren. Mit großer Sachkenntnis und viel Engagement wurden mittlerweile 680 TanzleiterInnen für das Angebot „Tanzen ab der Lebensmitte“ und 160 für den „Seniorentanz plus“ ausgebildet.

Den TanzleiterInnen wird dabei eine fundierte, qualitätsgesicherte und immer wieder aktualisierte Ausbildung und Weiterbildung sowie Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch auf nationaler und internationaler Ebene geboten. Dieses österreichweite Angebot auf höchstem Niveau wurde bereits als Good Practice Projekt in der SeniorInnenbildung durch das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz ausgezeichnet.

Die ausgebildeten TanzleiterInnen sind in rund 900 Tanzgruppen tätig und erreichen damit regelmäßig 25.000 Menschen. Damit leistet der Bundesverband Seniorentanz einen wesentlichen Beitrag zum aktiven Altern, zur sozialen Integration durch gemeinsames Lernen und Tanzen, zur Gesundheitsförderung durch Freude an Bewegung und damit zur Förderung der Lebensqualität.

Für diese hervorragende Arbeit und ihr Engagement möchte ich allen MitarbeiterInnen des Bundesverbandes Seniorentanz herzlich danken. Ich gratuliere Ihnen allen zu Ihrem besonderen Jubiläum und wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg!

Alois Stöger

Bundesminister für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz



Liebe Gabriele,

kann es sein, dass heute vor 25 Jahren, am 18. Januar 1992, der Bundesverband Seniorentanz Österreich gegründet worden ist? Zwar kann ich Dir im Augenblick nicht mehr sagen, wo ich dieses Datum gelesen habe, aber ich habe es in meinem Kalender notiert und somit mag es auch realistisch sein.

Dir, Deinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, sowie all Euren Mitgliedern möchte ich herzlich zum 25. Gründungstag Eures „Bundesverband Seniorentanz Österreich“ gratulieren.

Auch bei Euch hat man seinerzeit sehr bescheiden angefangen, aber bei erfreulichen Mitgliederzuwächsen und unter den kompetenten Vorständen hat sich im Laufe der Jahre in Österreich ein viel beachteter Ausbildungsverband entwickelt, den viele Tanzleiterinnen und Tanzleiter, aber auch Tänzerinnen und Tänzer mit ihrer persönlichen Mitgliedschaft unterstützen. Auf Eurer Homepage führt Ihr 2.300 Mitglieder auf. Es ist schon eine beeindruckende Zahl, die das „Tanzen ab der Lebensmitte“ unterstützt.

Mit einer immens großen Wertschätzung können wir Seniorentänzerinnen und Seniorentänzer auf Ilse Tutt und auf ihre Weggefährten zurückblicken. Was für ein nachhaltiges Fundament ist von ihnen mit der „Tanzarbeit mit Älteren“ erschaffen worden! Auch Ihr erinnert Euch gern an diese Persönlichkeiten. Beim alle drei Jahre stattfindenden ISDC-Treffen wird mir diese Lebensleistung immer wieder bewusst. Neue Mitglieder, die sich bei uns über die Entstehungsgeschichte informieren, sind oftmals sehr davon beeindruckt. Bei Euch wird es nicht anders sein!

Ihr, sowie auch wir versuchen als heutige Vorstandsmitglieder diese Arbeit erfolgreich fortzusetzen. Mit viel Begeisterung und einem vertrauensvollem Engagement seid Ihr, wie auch wir, sehr bemüht, Mitglieder für uns zu gewinnen und sie langfristig an unsere Verbände zu binden. Möge es Euch, wie auch uns, weiterhin erfolgreich gelingen!

Herzliche Grüße aus Bremen,

Renate Scheidt
Bundvorsitzende Bundesverband Seniorentanz e.V.



Grußworte von Frau Ilse Soukup



Vor etwa 45 Jahren entsprang einer alten Dame, Frau Ilse Tutt in Deutschland der zündende Gedanke, Menschen im „Dritten Lebensalter“ die Möglichkeit des Tanzes und damit ungeahnte Lebensfreude zu bieten. Der SENIORENTANZ bzw. der TANZ ab der LEBENSMITTE war geboren und eroberte in Kürze fast ganz Europa.

Mit viel Begeisterung und Idealismus entstanden Regeln und eine solide Ausbildung. Österreich nahm diese großartige Idee auf und gründete mit viel Schwung und Engagement den Verein „Seniorentanz Österreich“, der nun mit großem Erfolg sein 25-Jahr-Jubiläum feiert.

Die Lust und die Freude in den vielen Tanzkreisen zeigt eine spürbare fröhliche aktive Wechselwirkung für Tänzerinnen und Tänzer, wie auch für Leiterinnen und Leiter.

Mit der Gratulation zur äußerst gelungenen Verbreitung, nicht zuletzt durch erfolgreiche internationale Kongresse in dieser „guten Sache“, verbinde ich den Wunsch für ein freudvolles, harmonisches, kommunikatives, aktives Älterwerden auch in der Zukunft, durch ein nicht mehr wegzudenkendes „Lebenselixier SENIORENTANZ“.

Ilse Soukup
erste Vorsitzende 1992 des Vereins SENIORENTANZ ÖSTERREICH



Der Kreis

Schlichtes Symbol aus uralter Zeit, ohne Form, ohne Anfang und Ende.
Ein Stein - ins Wasser geworfen - seine Wellen breiten in Kreisen sich aus.
Die Gestirne - in den unendlichen Bahnen des Alls ziehen sie ihre Kreise.
Unser Tanz - im Kreise findet er seinen besonderen Ausdruck, eine Form ohne Anfang und Ende.
Sinnbild des Zusammengehörens, der Verbundenheit aller.
Wir schließen den Kreis, gibt es eine stärkere Aussage?

Ilse Tutt

Werte Festgäste, liebe Kolleginnen und Kollegen

25 Jahre Bestehen des Bundesverbandes Seniorentanz Österreich - ein Vierteljahrhundert!

Dieses Fest gilt es zu feiern und all jenen zu danken, die ihren Einsatz dafür erbracht haben.

Diese Jubiläumsausgabe bringt eine Übersicht wie alles begann, im Bundesverband als auch in den einzelnen Landesverbänden. Die Recherchen zu dieser Ausgabe zeigen auf, was für Pionierarbeit erforderlich war, um den Seniorentanz zu dem Erfolg zu führen, der sich in unserem Kongress ISDC 2016 in Vila Vita Pamhagen spiegelt. Eine gelungene Teamarbeit der Österreicherinnen und Österreicher, die von der großen Tanzfamilie Europas und Brasilien sehr geschätzt wurde.

Wir haben den Seniorentanz als ein einmaliges Angebot von Ilse Tutt überliefert bekommen, das in den vier Jahrzehnten ständig verbessert und erweitert wurde. Wir werden von unseren Tänzerinnen und Tänzern bestätigt, dass unsere Art des Tanzens leicht erlernbar ist, sehr viel Spaß macht und die Gemeinschaft fördert, abgesehen von den wissenschaftlich bewiesenen Vorteilen für Herz, Hirn und Gemüt.

Gemeinsam bereiten wir uns schon auf das nächste Vierteljahrhundert vor, um Seniorentanz, Tanzen ab der Lebensmitte, für weitere Generationen attraktiv zu gestalten. Herzlichen Dank allen, die uns dabei begleiten.

Wir danken den Sponsoren, die unser Engagement wieder unterstützen, so wie sie schon die Durchführung des ISDC 2016 durch ihre Spenden erleichtert haben.

Gabriele Wießner, *Bundsvorsitzende*
Dr. Burgi Schneider, *Bundsvorsitzende Stellvertreterin*



Anzeige



Tanzen bringt Freude ins Seminarhaus St. Klara



Seit 2002 veranstaltet der Bundesverband Seniorentanz Österreich im Seminarhaus St. Klara der Franziskanerinnen von Vöcklabruck Kurse zur Ausbildung von Tanzleiterinnen und Tanzleitern, Workshops, Fortbildungen und Generalversammlungen.

Für dieses nun schon 15-jährige Vertrauen in unsere Einrichtung ein aufrichtiges Dankeschön. Herzlichen Dank auch dafür, dass die Tanzkursteilnehmerinnen mit den Bewohnerinnen des benachbarten Alten- und Pflegeheim der Franziskanerinnen immer wieder gemeinsame Tanznachmittage durchführen.

Die verschiedenen Kurse des Bundesverbandes gehören zum fixen Jahresprogramm unseres Hauses, fast monatlich wird in St. Klara einer der verschiedenen Tanzkurse angeboten. Sie sind auch für St. Klara ein belebendes, beschwingendes Element. Durch die tanzbegeisterten Teilnehmerinnen kommen viel frischer Schwung, musikalischer Wohlklang, Geselligkeit und Freude ins Haus.

Die Veranstaltungen vom Seniorentanz sind für unser Seminarhaus eine ganz besondere und spezielle Bereicherung. In all den Jahren hat sich zum Bundesverband Seniorentanz Österreich ein sehr persönliches und gutes Verhältnis entwickelt, besonders erwähnen möchte ich die äußerst angenehme Zusammenarbeit mit dem Vorstand und allen Referentinnen.

Wir freuen uns mit, wenn die Kursteilnehmer die Prüfung zur Seniorentanzleiterin/zum Seniorentanzleiter erfolgreich absolvieren, wir fiebern mit, wenn es um die weiße Fahne geht und alle die Prüfung positiv abgeschlossen haben. Besonders freuen wir uns, dass wir ein bisschen mithelfen dürfen, dass Tanzen ab der Lebensmitte vielen Menschen in lockerer und froher Umgebung angeboten werden kann.

Wir freuen uns schon auf viele weitere Jahre guter und harmonischer Kooperation. Paartänze, Kreistänze, Walzer, Tänze aus der ganzen Welt, aus verschiedensten Epochen und Kulturen mögen auch in Zukunft unser Seminarhaus St. Klara zu einem großen Tanzsaal machen.

Gabriele Süß
Seminarhausleitung

Tanzen ist (k)eine Frage des Alters

Ich bin nun seit 28 Tänzerin, habe mit sieben Jahren zu tanzen begonnen, mit 10 Jahren meinen Tanzpartner Florian Gschaider kennen gelernt und somit alle grundlegenden Bewegungsformen so spielerisch erlernt, wie es nur Kinder vermögen.

In meinen ersten Jahren des Unterrichtens hatte ich auch nur Erfahrungen mit jugendlichen Paaren gemacht, erst nach ein paar Jahren kam ich zu dem Vergnügen, Seniorenpaare unterrichten zu dürfen. Und das Wort Vergnügen ist in diesem Zusammenhang wirklich ernst und in keinsten Weise ironisch gemeint.

Mir wurde schnell klar, dass die Arbeit mit Erwachsenen sich grundlegend von der Arbeit mit Kindern unterscheidet, wesentlich vielschichtiger und oft auch komplizierter ist. Und eine gewisse Zeit lang war ich auch der Auffassung, dass Menschen, je älter sie werden, wesentlich weniger erlernen können als Kinder und ich daher wesentlich niedrigere Maßstäbe ansetzen muss.

Doch das trifft oft nicht zu. Es stimmt, dass Kinder schneller und leichter lernen, aber deshalb darf man ältere Semester hinsichtlich Lernkapazität keineswegs unterschätzen.

Um es kurz zu machen: Mein Respekt vor der Lernfähigkeit, Willensstärke und Ausdauer von Senioren ist in den letzten Jahren enorm gestiegen.

Mittlerweile unterrichten und betreuen mein Tanzpartner Florian Gschaider und ich sehr viele Seniorenpaare in allen Alters- und Leistungsklassen in ganz Österreich und in Bayern und es macht uns unglaubliche Freude, mitzuerleben, mit wie viel Spaß, Ehrgeiz, Fokus und Beharrlichkeit ältere Menschen ihre Ziele verfolgen.

Diese positive Herangehensweise nötigt mir viel Respekt ab und ich bewundere unsere Seniorentänzer sowie alle älteren Menschen, die sich fit halten, bereit sind ihre Grenzen immer weiter nach oben zu verschieben und nicht das Alter oder damit verbundene Einschränkungen als Grund für Untätigkeit und Aufgabe anzusehen.

Sie alle sind mein Vorbild und meine tägliche Herausforderung. Ich sehe es als Privileg an, diese Erfahrungen machen zu dürfen!

Manuela Stöckl
Tanzprofi, Tanztrainer, Choreograph
Danceteam Emotion GmbH
www.danceteam-emotion.com
manuela@danceteam-emotion.com



So begann es ...

1. Generalversammlung des „Neuen“ Vereins Exerzitenhaus der Barmherzigen Schwestern in Salzburg, 7.-8. März 2003



Von links nach rechts: B. Scheubmayr, S. Köck, E. Schramm, J. Kürbisch, Sr. Marcella, B. Achberger, E. Maier, C. Stergerich, I. Soukup.

Darf ich bitten zum Tanz des Lebens?

Tanzt du als Single, tanzt du als Paar -
nie ist es vergebens,
nimmst du den Rhythmus des Lebens
mit all deinen Sinnen wahr.

Helga Schäferling

Zusammenfassung des Grundsatzreferats zur Vereinsgründung 1992 (gekürzt)

Von Ilse Soukup, Vorsitzende von 1987 bis 1994

Ein kurzer Rückblick:

- 1987** 26 österreichische Teilnehmer kamen zum 3. Internationalen ST Leiter Kongress in Paderborn, das war der Anfang als geschlossene österr. ST TL Gruppe international aufzutreten.
- 1989** Der 4. Internationale ST-Leiter-Kongress fand in Österreich in Strobl statt. Ein gelungenes „ST-Festival“ rekrutierte den Wunsch nach einer intensiveren Zusammenarbeit mit den Bundesländern. Es entstanden Landesarbeitsgemeinschaften und zwei Mal jährliche Treffen.
- 1991** Dem 5. Internationalen Kongress in Dänemark ging eine arbeitsaufwendige Vorbereitung voraus. Man erkannte die Notwendigkeit einer österreichischen Einheit im Seniorentanz und einer rechtlich und staatlichen Anerkennung von Richtlinien.
- 1992** war es soweit: die Gründung des Vereins „Seniorentanz Österreich“. In vielen koordinierenden Sitzungen wurden die Statuten ausgearbeitet und erstellt.
- 1992** gab es etwa 300 ausgebildete TanzleiterInnen, die teilweise noch in Ausbildung waren, rund 500 Tanzkreise mit 15.000 Personen, die regelmäßig tanzen.

1980 Lehrgang 0: Karl Hömstreit fand im Archiv die erste Einladung von Frau Ilse Tutt an Dr. Christl Lhotka aus dem Jahr 1980 zu einem Lehrgang in Innsbruck im „Haus der Begegnung“. Die Caritas der Diözese Innsbruck veranstaltete bereits seit 1978 Lehrgänge mit Ilse Tutt. In diesem Brief schlägt sie vor, „das Anliegen Seniorentanz gleichzeitig von zwei Stellen (Tirol u. Niederösterreich) voranzutreiben“.

1981: Seminar 1 „Bewegung im Alter“ im bifeb St. Wolfgang. Die Organisation hatte Mag. Blumberger und Mag. Dagmar Heidecker über, Referentin war Renate Beyschlag aus Deutschland. Unter den TeilnehmerInnen finden sich einige bekannte Namen, die „Seniorentanz Österreich“ eingeführt haben.

Blick in die Zukunft:

Der Seniorentanz sollte ein „selbstverständliches Angebot“ für die wachsende Anzahl der älteren Menschen sein. Der wesentlichste Punkt ist, in welcher Tanzrichtung auch immer, die Würde des älteren Menschen zu achten. Der Seniorentanz scheint verschiedene Wege einzuschlagen, und die Senioren werden, zumindest in manchen Städten, die Auswahl treffen können zwischen flotten Gesellschaftstänzen in geselliger Form und dem ruhigeren, schnell erlernbaren Seniorentanz des Ursprungs aus der internationalen Folklore. Für die Zukunft bietet sich Arbeit in Hülle und Fülle, zum Glück auch eine große Anzahl von Tanzleitern, die voll Idealismus für die „gute Sache“ mitarbeiten wollen.

Ilse Soukup - von 1992-1994

1. Bundesvorsitzende Bundesverband Seniorentanz Österreich



Ein paar Streiflichter aus ihrer Tätigkeit:

Von 1985 - 2014 ist sie Vorsitzende für Seniorentanz Österreich beim Landesverband Wien.

Von 1987 an war sie zuerst fünf Jahre Vorsitzende der ARGE Seniorentanz Österreich, ab 1992 Bundesvorsitzende des Bundesverband Seniorentanz Österreich.

1987 - 2007 präsentierte sie siebenmal den Seniorentanz Österreich auf Internationalen Tanzleiter-Kongressen in Deutsch, Französisch und Dänisch.

Am 1. Oktober, dem Tag der „Älteren Generation“ trat sie viele Male mit ihren Tanzgruppen innerhalb des Wiener Rathauses, bei den Arkaden und in diversen Seniorenheimen auf. Auch meditative Tänze zur „Langen Nacht der Kirchen“ wären zu erwähnen. Seit etwa 25 Jahren hat sie Kon-

takt mit der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft und ist präsent bei SENIOR AKTUELL in der Wiener Stadthalle.

Seit 30 Jahren bietet Ilse Soukup Seniorentanz in Volkshochschulen, Pfarren und Seniorenhäusern an. Aber diese Gruppen betreut sie weit über die regelmäßigen Tanzstunden hinaus, indem sie Ausflüge, Gartenpartys, u.v.m. für die Leute organisiert und dadurch das Gemeinschaftsgefühl der TeilnehmerInnen stärkt. Sie ist nach wie vor von der Idee und der Verwirklichung des Tanzens ab der Lebensmitte (wie es heute genannt wird) überzeugt und setzt sich voll dafür ein.

Als Dank und Anerkennung wurde Ilse Soukup die Ehrenmitgliedschaft des Bundesverbandes Seniorentanz Österreich verliehen. Elfriede Handler (2013)

Dr. Christine Lhotka (verstorben)

Bundesvorsitzende von 1994-1996



Im Bild von li. nach re.: Hilde Russ, Annerose Rettig, Ing. Adi Ruttner, Dr. Christine Lhotka, Franz Berchtel, Theresia Fiala

Vorstandsvorsitzende

Dr. Christine Lhotka
Besondere Interessen von klein auf: Tänzerische Gymnastik, vielerlei Arten von Kunst: Musik, Graphik, Schreiben. Sie kam 1980 zum Seniorentanz, ausgebildet bei Frau Ilse Tutt und Frau Marie-Luise Nolting. Ständige Tätigkeit in Seniorentanzgruppen und in Altersheimen. Ihr Sohn AR Rudolf Lhotka leitete 20 Jahre gemeinsam mit seiner Mutter die Geschicke von Seniorentanz Niederösterreich. Weitere Informationen gibt es auf Seite 20.

Franz Berchtel (verstorben)

Bundvorsitzender von 1997-2000

Herr Franz Berchtel hörte 1987 bei einem Radiogespräch des Seniorenforums der Urania Wien vom Seniorentanz. Von Dr. Christine Lhotka NÖ erfuhr er von den Weiterbildungen bei Hannes Hepp und Elfriede Maier und begann anschließend mit einer anfangs kleinen Gruppe zu tanzen. 1990-1991 machte er die Ausbildung, LG 8, und widmete sich dem Seniorentanz. Er begann auch mit Gruppen für körperlich und geistig Behinderten, was ihm

viel Freude bereitete. 1988 wurde eine ARGE in Vorarlberg gegründet und 1990 fand ein erstes Treffen von Franz Berchtel mit Emmi Maier, Ruth Waibel und Anni Wiener statt. Sie bildeten das „Verantwortungskomitee“. 1992 Gründung der ARGE Vorarlberg Seniorentanz Österreich, Anni Wiener - erste Vorsitzende 1994-1997 übernahm Franz Berchtel den Landes-Vorsitz. 1997-2000 war er Vorsitzender der ARGE Seniorentanz Österreich.



Annette Schlatter - Bundesvorsitzende von 2000-2009

Eine spannende Zeit voller Herausforderungen

Eine gehörige Portion Mut hat dazugehört, nach sechs Jahren als Stellvertreterin des Vorsitzenden Franz Berchtel im Jahr 2000 den Vorsitz des damaligen Vereins „ARGE Seniorentanz Österreich“ zu übernehmen. Aber es gab ja - zum Glück - eine ganze Reihe von engagierten MitarbeiterInnen. Mit dem AKM-Vertrag, der allen TanzleiterInnen eine kostengünstige Absicherung ermöglichte, und der Errichtung einer Geschäftsstelle legte Franz Berchtel wichtige Bausteine für einen starken modernen Verein Seniorentanz Österreich. Ursula Forster war die erste Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle. Für mich hieß es nun, die Visionen, die in den Leitlinien formuliert wurden, umzusetzen. Zum einen durch eine gute Ausbildung der TanzleiterInnen, zum anderen durch effektive Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Zu dieser Zeit entstanden viele neue Angebote in der Seniorenarbeit.

Vordringliche Aufgabe war es daher, das Profil von Seniorentanz zu schärfen und in dieser Vielfalt unser ganzheitliches Angebot gut und sichtbar zu positionieren. Grundlage für den Erfolg war und ist die Qualität der Ausbildung der TanzleiterInnen. 1994 ging die Organisation und Durchführung der Ausbildung vom Bundesinstitut für Erwachsenenbildung Strobl (bifeb) in die Verantwortung des Vereins über. Die Ausbildungslehrgänge fanden weiterhin in Strobl statt. Die pädagogische Arbeit und Fortbildung wurde weiter vom bifeb begleitet und unterstützt und der Arbeitskreis Aus- und Fortbildung unter der pädagogischen Leitung von Mag. Dagmar Heidecker eine ständige Einrichtung. In diesem Rahmen wurden von den Referentinnen die Unterrichtsmaterialien und das Tanzprogramm überarbeitet und eigene Ausbildungs-CD's mit Tanzbeschreibungen für die Ausbildung entwickelt - in den Anfängen waren ja die Materialien

des dt. Bundesverbandes verwendet worden. Die methodische Vermittlung von Tänzen wurde vereinheitlicht, die Lehrgänge nach modernen erwachsenenbildnerischen Gesichtspunkten gestaltet. Ein Kriterienraster für die Tanzvermittlung sollte die Prüfung erwachsenengerecht und transparent machen. Lehrgangsevaluation und die Reflexion des Lehrverhaltens waren fixe Bestandteile. Besonders wichtig war die Vorbildwirkung der Referentinnen. Neue ReferentInnen aufzubauen wurde allerdings zunehmend schwieriger. Die Anforderungen waren groß, was mit der Qualitätssicherung und den immer anspruchsvolleren TeilnehmerInnen zusammenhing. Das Wahrnehmen der gesellschaftlichen Veränderung - die Menschen werden älter, sind aktiver und kommen viel später in betreute Einrichtungen - hat uns gezeigt, dass ein adäquates Angebot gerade für diese Zielgruppe fehlt. So haben wir gemäß den

Zielen des Seniorentanzes ein Angebot zu ganzheitlichen Aktivierung für Menschen in betreuten Einrichtungen entwickelt - die Ausbildung zur/zum TanzleiterIn SENIORENTANZ plus, die im Mai 2001 begann.

Parallel zur Qualitätsentwicklung der Ausbildung wurde gemeinsam mit den Landesvereinen ein großangelegtes Marketingprojekt durchgeführt, um STÖ österreichweit zu stärken: Einheitliches Auftreten, ein neues Logo - der Kreisel als Symbol für das Zusammenspiel von Musik, Bewegung, Kommunikation und Gedächtnistraining - und der neue Name „Tanzen ab der Lebensmitte“ und „treffpunkt: TANZ“ für die Tanzgruppen sollten Identifizierung ermöglichen und frischen Wind bringen. Einheitliche Drucksorten, Folder, Plakate und Werbematerialien unterstützen die TanzleiterInnen in ihrer Tätigkeit.

„treffpunkt: TANZ“ ist nun, wie auch auf der letzten Seite der Zeitschrift grafisch dargestellt von Alberschwende bis Zicksee erkennbar, sichtbar, unverwechselbar. Mit der Zeitschrift „Tanz mit“ wollten wir unseren Mitgliedern interessante Informationen zum Seniorentanz und Verein bieten. Darüber hinaus war es auch das Ziel, „Tanz mit“ als Fachzeitschrift in der Alten- und Seniorenarbeit zu etablieren. Eine weitere Herausforderung war, den Verein „ARGE STÖ“ so zu strukturieren, dass er österreichweit handlungsfähiger wird und Rechtssicherheit nach innen und außen bietet. So wurde Ende 2002 der Hauptverein mit Zweigvereinen in den Bundesländern gegründet. Die Umbenennung in „Bundes- und Landesverbände“ sollte nochmals mehr Klarheit schaffen, dass es sich um einen österreichweiten Verein handelt.



Zwischenzeitlich gab es einen Wechsel der Bildungshäuser für unsere Ausbildungen. Nach dem bifeb führten wir die Lehrgänge in verschiedenen Bildungshäusern in Tirol, NÖ und Kärnten durch - das Konzept der „Regionalisierung“ ging aber nicht auf - bis wir im Bildungshaus St. Klara in Vöcklabruck eine neue „zentrale“ Heimat fanden. Die steigende Anzahl der Lehrgänge erforderte auch eine professionelle Organisation und Verwaltung. Mit Frau Monika Ratzenberger konnten wir nun eine Leiterin der Geschäftsstelle anstellen. Seit 1. Jänner 2007 gibt es diese zentrale Stelle für Information, LG-Organisation und TN-Verwaltung mit fixen Bürozeiten. Dort ist auch das Archiv und die Dokumentation angesiedelt. Ebenso wurden die internationalen Kontakte professioneller und intensiver. Die Intern. TL-Treffen entwickelten sich zu Kongressen. Auf Anregung des BV STÖ entstand auch ein Arbeitskreis für fachlichen Austausch. Qualität und Qualitätssicherungsmaßnahmen spielten nun eine immer größere Rolle, als Basis für Anerkennung und Förderungen, für die Entscheidung von potentiellen TN, um uns im Feld der vielen Angebote zu behaupten. All

unsere Maßnahmen zur Qualitätssicherung auf organisatorischer und pädagogischer Ebene waren auch Schritte für die Zuerkennung des „Ö-Cert“, wie es den BV STÖ heute auszeichnet. Diese kontinuierliche Entwicklung hat 2009 schließlich zur Teilnahme an einer großen Studie zur Alten-/Seniorenbildungsarbeit geführt, bei der der BV STÖ vom Sozialministerium als „Good Practice-Modell“ ausgezeichnet wurde. Rückblickend war es eine arbeitsreiche Zeit, die mir aber auch viel Spaß gemacht hat. Ich danke allen, die in diesen neun Jahren mitgearbeitet und die verschiedenen Projekte mitgetragen haben.

Annette Schlatter

Johann Wolfgang von Goethe

In dem Augenblick, in dem man sich endgültig einer Aufgabe verschreibt, bewegt sich die Vorsehung auch. Alle möglichen Dinge, die sonst nie geschehen wären, geschehen, um einen zu helfen.

Ein ganzer Strom von Ereignissen wird in Gang gesetzt durch die Entscheidungen, und er sorgt zu den eigenen Gunsten für zahlreiche unvorhergesehene Zufälle, Begegnungen und materielle Hilfen, die sich kein Mensch vorher je so erträumt haben könnte.

Was immer Du kannst, beginne es. Kühnheit trägt Genius, Macht und Magie. Beginne jetzt.

Margot Hörmandinger - Vorsitzende des STÖ von 2009 bis 2014

Im April 2009 hat Margot Hörmandinger den Vorsitz des Bundesverbandes von Annette Schlatter übernommen. In ihrer ersten Ausgabe unserer Zeitschrift schrieb sie: „Ich möchte Bewährtes erhalten und Kontinuität sichern. Gleichzeitig ist es mir aber auch wichtig, die zahlreichen Neuerungen der letzten Monate konsequent umzusetzen und auszubauen. Eine zielorientierte Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildungskurse für TanzleiterInnen und Referentinnen sowie eine gesunde finanzielle Basis werden die zentralen Arbeitsthemen der unmittelbaren Zukunft sein.“ Das verwirklichte sie mit ihrem Team konsequent. Die **Statuten** wurden aktualisiert, die **Marke** der vier Bezeichnungen des Bundesverbandes und das Logo geschützt. Eigene **Visitenkarten** für die TanzleiterInnen wurden zur Erleichterung bei persönlicher Vorstellung im öffentlichen Bereich erstellt. Die **Vereinszeitung „treffpunkt: TANZ“** und die **Homepage** wurde mit Videos neu gestaltet; neue Folder für STÖ und STÖ+ für bessere Präsentation erarbeitet. Mit dem **Ö-Cert**, der Auszeichnung für ein „**Good practice Modell**“ und dem **Salzburger Qualitätssie-**



gel sicherte sie und ihr Team das Ansehen des „Seniorentanzes“ österreichweit. Das verhalf zu mehreren Bundesförderungen für die Referentinnen-Ausbildung. Es gab **zahlreiche Presseartikel** über „Tanzen ab der Lebensmitte“, die Vereinszeitung wurde einmal im Jahr an die Seniorenheime verschickt, um den Bekanntheitsgrad des Ausbildungszweiges Seniorentanz plus zu steigern. Zur Intensivierung des Kontakts zwischen Landesverbänden und dem Bundesverband gab es ein **jährliches Info-Treffen der Landesverbände**. 2011 fand das alle drei Jahre veranstaltete Tanzleiterinnen und Tanzleitertreffen in Vorarlberg statt, an dem Frau

Hörmandinger natürlich teilnahm. Für ordentliche Mitglieder gibt es **Mitgliedskarten**, auf der die AKM-Nr. verzeichnet ist. Die Haftpflichtversicherung wurde aktualisiert. Für die Tanzleiterinnen und Tanzleiter gab es ein erweitertes **Angebot an Fortbildung**, wie PC- Kurse, Kommunikation, und anderes mehr. Die **Ausbildung neuer Referentinnen** ermöglichte einen Generationswechsel.

Für den **ISDC 2010 in Gerardmer (Frankreich)** organisierte sie die gemeinsame Hin- und Rückfahrt, ebenso für den **ISDC 2013 in Finnland** in Kooperation mit der Landesorganisation in Lettland. In Tampere hatte die Performance für die Einladung 2016 nach Österreich, nach Vila Vita Pannonia zu kommen, einen großen Erfolg. Anschließend erlebten wir noch einen Aufenthalt in Lettland unter der Leitung von Laimdota Andersone, der Gründerin des Seniorentanzes in Lettland.

Für den **Internationalen Kongress 2016** suchte sie mit ihrem Team nach einem passenden Ort und hat ihn schließlich im Burgenland gefunden. Die Verträge wurden ausgehandelt, Arbeitsgruppen gebildet, die Kostenkalkulation und Budgetplanung erstellt ... und es wurde gespart an Anschaffungen, um die Veranstaltung erfolgreich durchzuführen.

Alle Aktivitäten aus der Periode hier aufzuzählen würde den Rahmen sprengen. Es war eine erfolgreiche Zeit, die „treffpunkt:TANZ, Tanzen ab der Lebensmitte“ in Österreich noch mehr bekannt gemacht hat. 2014 legte sie den Vorsitz im Bundesvorstand Seniorentanz zurück.

Anna Glanz, Dr. Burgi Schneider



Gabriele Wießner - Bundesvorsitzende seit 2014

Zu den Aufgaben des neuen Bundesvorstandes Seniorentanz Österreich zählte unter anderem die Fortführung der Vorbereitungen für den ISDC 2016. Auch stand die Ö-Cert Verlängerung auf der Tagesordnung. Mit Freude wurde im Juni 2015 der positive Bescheid entgegen genommen. Der Bundesverband Seniorentanz Österreich steht für ausgezeichnete Qualität in der Erwachsenenbildung. 2018 steht eine neue Verlängerung ins Haus.



Ein besonderes Highlight war der **ISDC 2016** in Vila Vita Pannonia, Pamhagen, Burgenland. Dank der ausgezeichneten Vorarbeit aller Arbeitsgruppen gelang uns ein harmonischer, erfolgreicher



Internationaler Seniorentanz Kongress in einem einzigartigen Ambiente. Es konnten fast alle Gäste aus dem In- und Ausland auf einem Gelände wohnen. Besonders erfreulich war, dass an die 90 österreichische Kolleginnen und Kollegen an diesem Event teilnehmen konnten.



In Kooperation mit dem Bundesverband Seniorentanz Österreich wurden in **Ungarn** die ersten Tanzleiterinnen und Tanzleiter ausgebildet und damit der Grundstein für diese besondere Art zu tanzen gelegt.

Die laufenden Arbeiten des Bundesvorstandes, er wurde im März 2017 neu zusammengestellt und gewählt, werden mit Freude, Elan und gegenseitiger Unterstützung wahrgenommen. Unter anderem achten wir auf geeignete Angebote für die Aus- und Weiterbildung unserer Tanzleiterinnen und Tanzleiter, warten die Homepage - sie wurde benutzerfreundlicher gestaltet, und geben vierteljährlich die Vereinszeitschrift „treffpunkt: TANZ“ heraus. Wir halten Kontakt zu den Landesverbänden, öffentlichen Stellen und Organisationen und stehen gerne für Anregungen und Fragen zur Verfügung.

Um im **Marketing** besondere Anreize zu schaffen, hat der Bundesvorstand zum **1. Bundesländer-Forum** Ende April 2017 eingeladen. In diesem haben wir gemeinsam den **neuen Werbe-folder** für Tanzen ab der Lebensmitte gestaltet. Wir sind sicher,



dass es uns mit einheitlicherem Vorgehen gelingt, noch mehr in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Eine der weiteren Aufgaben des Bundesvorstandes ist der Kontakt zur **AKM** (= staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger). In einem konstruktiven Gespräch konnte ein neuer, erweiterter Vertrag abgeschlossen werden. Er umfasst jetzt auch die meisten der Landes- und Bundesveranstaltungen STÖ.



In der Ausbildung zur Tanzleitung hat derzeit Lehrgang 38 begonnen, Seniorentanz plus schließt im November 2017 mit ST+15 ab.

Besondere Freude macht uns die **Ausbildung neuer Referentinnen**, die im September dieses Jahr in Vöcklabruck beginnt. Somit gibt es Verstärkung für den erweiterten Arbeitskreis der Referentinnen in der Aus- und Weiterbildung Seniorentanz Österreich. Die **Veranstaltungen auf Bundesebene** in Vöcklabruck, Seminarhaus St. Klara, werden sehr gut angenommen. Die Fortbildung „Rounds für die Tanzgruppe“, „wie mache ich Rounds für meine Tanzgruppe tanzbar?“ war sogar überbucht. Auch die Fortbildung zum Thema „Kreistänze“ ist voll. Mit Zuversicht und Freude sehen wir einer Fortsetzung unserer Angebote entgegen. *Gabriele Wießner*

Entstehungsgeschichte des LV in Vorarlberg

Das Jahr 1989 kann man als Geburtsjahr des Seniorentanzes in Vorarlberg bezeichnen. Ruth Waibel hat mir erzählt:

„Den Impuls für die Tanzleiterausbildung und das Seniorentanzen hat Pfarrer Walter Schwab, tätig in Alberschwende, gegeben. Er hatte zwei Schwestern, die im Kloster Wernberg gewirkt haben. Das Kloster veranstaltete Tanzwochen. Zu diesen fuhr Pfarrer Walter Schwab mehrmals mit einer großen Gruppe aus Alberschwende. Voll begeistert wollten sie das auch in Vorarlberg veranstalten. Und so gründete Lydia Berchtold, Helene Siegel, Emmi Maier, Annie Wiener, Waibel Ruth, Unterfurner Renate im Bildungshaus Batschuns am 25. Oktober 1988 eine ARGE.“

In Batschuns im „Haus der Frohbotschaft“ haben sich sechs engagierte Personen getroffen, darunter waren die ersten Tanzleiterinnen in Vorarlberg Ruth Waibel und Emmi Maier. Die Tanzleiterin Anni Wiener ist dann von Oberösterreich nach Vorarlberg umgezogen.

Im Oktober 1990 fand das erste offizielle Treffen in Alberschwende (Bregenzerwald) statt. Es war eine winzig kleine Gruppe. Nachdem auch Liba und Ivo Selner von Oberösterreich nach Vorarlberg gezogen sind, hatte die Gruppe schon acht Tanzleiterinnen/ Tanzleiter und drei in der Ausbildung. Vier Personen wurden ins Verantwortungskomitee gewählt (Franz Berchtel, Emmi Maier, Ruth Waibel und Anni Wiener).

Im Jahr 1992 wurde die die ARGE Seniorentanz Österreich Vorarlberg gegründet und knüpfte gleich einen guten Draht zum Seniorenreferat der Vorarlberger Landesregierung, die auch eine finanzielle Unterstützung angeboten hat (u.a. wurde anfangs die Tanzleiterausbildung finanziert, damit der Seniorentanz im Land schneller bekannt wird).

Leider ist die Pionierin des Seniorentanzes in Vorarlberg Anni Wiener schwer erkrankt und hatte ihr Amt zurückgelegt, sie starb 1995. Franz Berchtel



Franz Berchtel und sein Team

wurde der neue Vorsitzende. Als er ab 1997 den Vorsitz im Bundesvorstand übernommen hat, übernahm Emmi Maier den Vorsitz in Vorarlberg und hat die Geschicke des Vereins bis 2014 gelenkt. Sie hat maßgeblich zum Aufschwung des Seniorentanzes im „Ländle“ beigetragen.

Landesverein Vorarlberg



Nach einer Pause bei Kaffee und Kuchen ging es flott weiter mit Tanzwiederholungen aus der dreitägigen Weiterbildung vom Oktober.

Der Vorstand ist zusammengesetzt:

Landesvorsitzende:	Emmi Maier
Stv. Vorsitzende:	Melitta Fehr
Schriftführerin:	Annelies Müller
Stv. Schriftführerin:	Hedwig Studer
Kassierin:	Annelies Böhler
Stv. Kassierin:	Grietje Konzett

Am Freitag, dem 22. 11. 2002 fand die konstituierende Mitgliederversammlung des Landesvereines Vorarlberg statt. Dabei gab es auch einen Rückblick über das vergangene Arbeitsjahr, noch als Arbeitsgemeinschaft. Christine Gerdenitsch hat das Amt als Schriftführerin zurückgelegt, ist dem Vorstand aber als Beirat und Chronistin erhalten geblieben.

Emmi Maier

Bei dem 1. Tanztage wurde die Werkstattbühne im Festspielhaus Bregenz zu klein. Es kamen einfach zu viele interessierte Menschen. Es wurde improvisiert, Tische farblich gekennzeichnet, dann in Etappen getanzt und es wurde ein Riesenerfolg. Es folgten weitere Tanztage, Tanzreisen, Fortbildungen, Weiterbildungen, Tanzfeste für die fördernden Mitglieder, das Österreichische Tanzleiterinnen-, Tanzleitertreffen in Bregenz (2011), usw.

Eine ganz wichtige Aktion unter Emmi Maier war die wissenschaftliche Studie an der Uni Klinik in Basel. 20 Turnerinnen und 20 Tänzerinnen wurden von dem Verein „Sicheres Vorarlberg“ eingeladen nach Basel zu fahren, um zu testen was für das Gleichgewicht im Alter besser ist Turnen oder Tanzen. Es gab verschiedene Übungen die beide Gruppen absolvieren mussten. Tanzen hat um 1/3 besser abgeschnitten als Turnen und Gymnastik, was uns sehr gefreut und neu motiviert hat, um im Alter im Gleichgewicht zu bleiben.

Seit 1998 ist der Landesverein Seniorentanz Vorarlberg bei der Vereinsbehörde eingetragen und bei der Sicherheitsdirektion in Bregenz gemeldet. Seit 30. Jänner 2015 leitet Frau Eva Dreher den Landesverband Vorarlberg. Zusammengefasst von Dr. Burgi Schneider



Emmi Maier



Eva Dreher

Chronik des Landesverbandes Tirol STÖ

Im Jahre 1978 fand das erste Seniorentanzseminar Österreichs in Innsbruck statt. Frau Hedwig Ebers vom Altenreferat der Caritas hatte dazu Frau Ilse Tutt, „die Erfinderin dieser charmanten Art zu tanzen“, eingeladen. Das Interesse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der pfarrlichen Altenarbeit war so groß, dass weitere Seminare folgten und in einigen Pfarren mit Seniorentanz begonnen wurde. Die positive Wirkung von Seniorentanz sprach sich österreichweit um und Frau Marie-Luise Nolting aus Deutschland hielt im Jahre 1983 neben Niederösterreich und Oberösterreich auch in Tirol Kurstage mit Vertretern aus fast allen Bundesländern ab. 1984 startete der erste Ausbildungskurs, der mit Prüfung und Zertifikat abschloss. Die Tanzleiterinnen und Tanzleiter der ersten Stunde waren Lotte und Erwin Brader, Anni Eisele, Anni Juen, Elfriede Maier, Dr. Irmi Niederwolfsgruber und Agnes Petzer. Seit dieser Zeit wird der Seniorentanz auch von der Diözese Innsbruck unterstützt und ist der Landesverband Tirol Mitglied der Diözesansportgemeinschaft.

Seit vielen Jahren unterstützt auch das Land Tirol (JUFF Seniorenreferat) diese wertvolle Arbeit, die den Seniorinnen und Senioren unseres Landes so viel Freude und Spaß in froher Gemeinschaft vermittelt. Gleichmaßen dürfen wir uns schon seit sehr vielen Jahren als fixer Bestandteil der Seniorenmesse „Senaktiv“ betrachten.

Der Siegeszug des Seniorentanzes ließ sich in Tirol nicht mehr aufhalten. Es wurde und wird nach wie vor auch in Alten- und Pflegeheimen und in Behindertengruppen „zielgruppengerecht“ getanzt. Ebenso ist Seniorentanz in den Ausbildungszentren für Altenarbeit im Lehrplan fix verankert und nicht mehr wegzudenken.

Zurzeit gibt es im Landesverband Tirol aktiv 49 ST-Tanzleiterinnen und 2 ST-Tanzleiter, welche insgesamt 90 Gruppen leiten. Seit dem Jahre 2002 haben 29 Tanzleiterinnen und Tanzleiter das Angebot zur STplus-Ausbildung angenommen, wobei 8 STplus-Tanzleiterinnen und ein STplus-Tanzleiter aktiv Gruppen leiten.

In Ausbildung zur ST bzw. STplus-Tanzleiterin stehen derzeit 7 Tanzleiterinnen.

Um unsere besonders charmante Art zu tanzen noch mehr zu bewerben, begannen wir in Zusammenarbeit mit einem Tiroler Reisebüro im Jahre 2009 sog. „Senioren-Tanzreisen“ anzubieten. Von Venetien bis Rothenburg ob der Tauber, zweimal im



Jahr wird von Tirol aus „tanzend besichtigt“ und es erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit.

Derzeit hat der Landesverband STÖ Tirol 59 Mitglieder aus Nordtirol und 31 Mitglieder aus Südtirol. Unser Tun wird sehr durch die finanzielle Unterstützung unserer 142 fördernden Mitglieder mitgetragen. Schon zweimal durften wir uns mit einem Förderfest bei unseren fördernden Mitgliedern bedanken.

Im Rahmen dieses Jubiläums darf im Namen der Nord- und Südtiroler Tanzleiterinnen und Tanzleiter unseren ehemaligen Landesvorsitzenden mit ihren Vorstandsmitgliedern ein herzliches Vergelt's Gott ausgesprochen werden. Ohne deren unermüdlichen Einsatz und Idealismus würde es kein „Tanzen ab der Lebensmitte“ in Tirol geben:

Dr. Irmi Niederwolfsgruber (1979 - 1991), Sigrid Köck (1992 - 2009), Ulrike Scheibler (2009 - 2012), Regina Steinegger (2012-2013), Lisa Kreutz (2014 -)

Der Landesverband Tirol wünscht allen weiterhin viel Freude und alles Gute für die Zukunft. Mögen die Samen der Pflanze „Seniorentanz“ - Tanzen ab der Lebensmitte - weiterhin auf fruchtbaren Boden fallen, blühen und gedeihen und vielen Menschen Freude bringen.

Lisa Kreutz und Sigrid Köck

Landesverband Kärnten 1982 - 2017

Man schreibt das Jahr 1980. Eine Frau in Kärnten, die im Auftrag der Caritas die Seniorenarbeit übernimmt, zerbrach sich den Kopf und suchte und suchte: „Es muss doch was anderes geben, als dass bei den Treffen nur Kaffee und Kuchen auf der Tagesordnung steht? Der Zufall wollte es, dass der Bruder dieser Frau 1982 etwas vom Tanzen mit Senioren erfuhr. Da dachte sich diese Frau: „Aber Tanzen das kann ich doch nicht!“ Die Neugierde war größer, so und fuhr sie mit einer Mitstreiterin nach Kremsmünster. Was sie erlebten übertraf all ihre Erwartungen, der Seniorentanz war geboren. Voller Motivation fuhren sie zurück nach Kärnten. Sogleich musste Rosi Schmidthaler her – im Gepäck als



Symbol „ein Rosenbäumchen“. Das Verwurzeln und Anwachsen ging langsam, aber wie sich's später zeigte, doch stetig voran. Was glaubt ihr wer diese beiden Frauen waren: „Sr. Marcella Fellingner und Therese Koraiman, ein großes Danke an Euch“. Durch die Arbeit bei der Caritas Kärnten ist es Sr. Marcella gelun-

gen, den bis heute aufrechterhaltenen neutralen und unabhängigen Status aufzubauen. Darauf sind wir sehr stolz.



Es wird viel gelacht, denn wir sind der Meinung: „Auch Humor ist das halbe Leben“. Wir sind aber auch ernsthaft bei der Sache und gemeinsam erlernen wir unter der fachlichen Kompetenz der eigenen Tanzleiterinnen neue Tänze.

Was alles so los war in Kärnten, reimt TL Gerlinde Kaiser so:

Gerade mal vor 35 Jahr gabs im Kloster Wernberg ein Tanzseminar. Es war im Oktober 1982 und recht kalt, getanzt haben aber alle, jung oder alt. "Gesund und Aktiv durch Sport und Spiel", so war der Titel. Er versprach sehr viel..... Kaum zwei Jahre später, man glaubt es nicht, gabs ein Tanzfest in Wernberg! Des war a Gschicht! Tanzen im Kloster? Wo gibts denn das? Aber unter Sr. Marcella Fellingner hatten alle viel Spaß! So kam es zur Gründung der ARGE Kärnten, weil sich sooo viele fürs Tanzen erwärmten! Daraus wurde später der Landesverband. Man reichte auch Osttirol die Hand! Gemeinsam wurde vieles geschafft. Sr. Marcella entzündete die Leidenschaft in uns und stand mit Humor dem Landesverband bis 2005 vor. Beim 10 Jahr Jubiläum hat sich bewiesen, dass Tanzen gefällt, sowohl jenen wie diesen. Als Messner Brigitte den Vorstand übernahm, zeigt sich: Tanzen macht niemals lahm! Da gabs Seminare, Tanzwochen und Feste und alle gaben nur das Beste! 126 Tanzgruppen gibt es heute, 71 "Chefs" leiten diese mit Freude, die Teilnehmerzahl, dass niemand sich wundert, liegt etwa bei cirka 2500. Dass es über 7000 Tanzeinheiten gegeben beweist: Tanzen ist das halbe Leben!

Höhepunkte unserer Tanzleiterkarriere in Kärnten waren:

September 1991: Lignano „Seniorenurlaub einmal anders“ Jahrelang fuhr Sr. Marcella mit über 100 TänzerInnen und TanzleiterInnen zur Tanzfreizeit ans Meer

Oktober 2009: Tanzen mit 760 Tänzerinnen und TanzleiterInnen in der Messehalle in Klagenfurt unter dem Motto: „Gemeinsam Tanzen – lässt Freundschaft wachsen“. Dieses Motto wird bis heute weitergeführt bei den Festen mit unseren weit über 350 Fördernden Mitgliedern.

Feber 2011: „Flashmop“ in den City Arkaden in Klagenfurt mit 270 TänzerInnen und TanzleiterInnen. Alle dachten sich: „Heute so viele SeniorInnen beim Einkaufen?“ Die Überraschung ist uns gelungen – alle staunten als flotte Musik über die Lautsprecher erklang und wir tanzten.

Mai 2012: Fahrt zur „Großen Chance“ nach Graz – Mei, waren wir nervös - das Beste war der Spaß dabei gewesen zu sein. Vieles mehr als das Erwähnte ist uns an Gutem gelungen und darüber bin ich als Landesvorsitzende sehr stolz. Danke Euch liebe Tanzleiterkolleginnen und Kollegen dafür. Danke für den Zusammenhalt, Danke für das gemeinsame Tun, Danke für das Ziel unseren Tänzerinnen und Tänzern größte Freude in den Tanzstunden zu vermitteln. Ein Dankeschön aber auch an Euch liebe Tänzerinnen und Tänzern und vor allem Euch liebe Fördernde Mitglieder für Euer Vertrauen und Unterstützung. „Tanzen ab der Lebensmitte“ ist einer der besten Wege in der Altenarbeit. Möge dieser Weg nie in einer Sackgasse landen, sondern viele Kreisverkehre bilden in dem sich eine Ausfahrt nach der anderen entwickelt.

Brigitte Messner

Geschichte STÖ-Steiermark



Mit Sophie Kalogeropulis beginnt die Geschichte des Seniorentanzes in der Steiermark. Bereits im Februar 1982 belegte sie den ersten Kurs bei Ilse Tutt, 1984 gründete sie in Eisenerz ihre erste Tanzgruppe, der 1985 die zweite folgte. 1986 legte sie ihre Tanzleiterprüfung in Kremsmünster ab (bei Frau Nolting). Sie war die erste, in Österreich ausgebildete Tanzleiterin der Steiermark. Unermüdlich bemühte sie sich bei vielen Stellen, dem Seniorentanz Gehör zu verschaffen, doch erst bei der Diözesan-Sportgemeinschaft fand sie offene Ohren. Viele Jahre waren wir dann ein Teil dieser Gemeinschaft. Schon 1986 begannen mit Frau Dr. Claudia Stocker-Massak die alljährlichen „Kneipp-Tanzseminare“, die viele Steirerinnen mit dem Tanzvirus infizierten, sodass sie alsbald nach Strobl zur Ausbildung fuhren und unseren Kreis erweiterten.

1990 übergab Sophie ihren Vorsitz an Edith Mikol, die als Grazerin mehr Zugang zu den Ämtern hatte. Sie brachte den „Round“ in die Steiermark (Ehepaar Schmid), eine Erfolgsgeschichte bis heute, wie viele Round-Seminare das Jahr über zeigen. Unter Ediths Vorsitz fand auch das erste große Steirische Tanzgruppenfest 1997 in Oberaich statt (von Juliana Kürbisch organisiert). Viele solcher Feste folgten in den nächsten Jahren, auch heuer werden wir wieder in Leibnitz einen Tag lang feiern. Regelmäßige Fortbildungstage sind seit damals fester Bestandteil unseres Tanzjahres und bringen uns „auf den neuesten Stand“.

Ebenso wie Sophie war auch Edith intensiv bemüht, Seniorentanz möglichst breitflächig bekannt zu machen, u.a. durch die Teilnahme an der jährlichen „Senior aktuell“-Messe in Graz. Auch diesen Stand gibt es bis heute alljährlich im Herbst. Workshops und Seminare von Steirischen Tanzleiterinnen erfreuen sich seit den 90er Jahren großer Beliebtheit – quer

durch die ganze Bandbreite, es werden Round-Seminare, Square-Seminare, Sommertänze, Herbsttänze und vieles mehr angeboten.

Im März 2000 übernahm Juliana Kürbisch den Vorsitz von Edith Mikol. In ihre Amtszeit fielen die großen äußerlichen Veränderungen: aus der „ARGE Steiermark“ wurde der gemeinnützige „Bundesverband Seniorentanz Österreich“ mit neun Länderverbänden und eigenen Statuten. Damit wurde der Verein den neuen Zeiten und Vorschriften angepasst. Juliana wurde 2002 auch die Vorsitzende im neuen Verband und füllte dieses Amt mit viel Engagement bis 2011 aus.

Tanzgruppentreffen, TanzleiterInnentage, Schmid-Seminare, alle diese Veranstaltungen gingen weiter, neu kamen Seminare mit „Tänzen im Sitzen“ (Edith Kruse u. Christl Schulze) und ab 2006 das jährliche Kontratanz-Seminar mit Gertraud Krinzingler dazu. Seit 2004 organisiert Helga Schweighofer die alljährlichen Tanzreisen.

2011 übernahm Helga Grabner unseren Verband. Seit diesem Zeitpunkt ist der Gemeindesaal von Grambach unsere neue Heimat. Helga erweiterte die Themen unserer Fortbildungen, es gab bisher ein Seminar über „Sturzprävention“, einen Auffrischkurs für den Umgang mit Tanzbeschreibungen, Erste-Hilfe-Kurse für Tanzleiterinnen, ein Seminar über lebendiges Sprechen und vieles mehr. Auch im Vorbereitungsteam für den ISDC 2016 in Pamhagen waren etliche Steirerinnen zu finden. Auf dem Österreichischen Tanzleiterinnen-, Tanzleitertreffen in Semriach, konnten wir unseren Kolleginnen und Kollegen aus ganz Österreich Steiermark von der schönsten Seite zeigen.

Es bleibt mir noch zu betonen, dass wir in der Steiermark (inzwischen 85 Tanzleiterinnen und 2 Tanzleiter) einen wirklich freundschaftlichen und herzlichen Umgang miteinander pflegen, dass wir das vielfältige Können unserer Kolleginnen sehr schätzen und uns daher rundum wohl fühlen in unserem Verband.

Ilse Windholz



So begann es in Salzburg

Der Beginn der Seniorentanztätigkeit in Salzburg führt zu Frau Rosi Schmidthaler aus OÖ. Schon seit 1978 eine Pionierin des Seniorentanzes. Rosi Schmidthaler war es, die bei einem Wochenendseminar in Wernberg derart überzeugte, dass sich Eva Gsenger aus Salzburg mit dem Virus Seniorentanz infizierte. Begonnen hat das Ganze aber schon in Rocca di Papa, da haben sich Eva Gsenger und Rosi Schmidthaler nämlich kennen gelernt. Eva Gsenger meldete sich sogleich für den Ausbildungslehrgang 2 (1986 - 1988).



Fast zeitgleich wurde **Elfriede Glück-Bernöcker**, durch einen Bericht von Dr. Irmi Niederwolfsgruber, in der „Welt der Frau“ auf den Seniorentanz aufmerksam. Sie besuchte anschließend ein Seminar in Puchberg mit Rosi Schmidthaler. Daraufhin meldete sich auch Elfriede Glück-Bernöcker zur Ausbildung. Eva Gsenger und Elfriede Glück-Bernöcker waren die ersten Tanzleiterinnen mit Zertifikat. Beide waren sehr aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit. **1987** Gründung der ARGE Seniorentanz Salzburg, unter der Leitung von **Mag. Konrad Vogel**, vorerst gemeinsam mit Eva Gsenger. **1999** übernahm **Brigitte Achberger** mit großer Umsicht den Vorsitz der ARGE Seniorentanz in Salzburg. **2002** wurde die ARGE Salzburg in den Landesverband Salzburg umstrukturiert.

Landesverein Salzburg

Nach der konstituierenden Sitzung am 14. September 2002 und kurz darauf erfolgter Eintragung im Vereinsregister konnten wir am 16. November im Rahmen unserer nächsten Sitzung die Vereinsgründung „begießen“. Da der bisherige Vorstand zur Gänze wiedergewählt wurde, ist nur die 2. Rechnungsprüferin neu in unserer Mitte.

Dies also ist der „neue alte“ Vorstand:

Landesvorsitzende:	Brigitte Achberger
Sv. Landesvorsitzende:	Maximiliane Piz
Kassierin:	Bernadette Reiter
Sv. Kassierin:	Barbara Ghöner
Schriftführerin:	Dolores Kössler
Sv. Schriftführerin:	Eva Hartleb
Rechnungsprüferin:	Margot Hörmandinger
2. Rechnungsprüferin:	Manarke Karer

Ein „Prosit“ auf die weitere gute Zusammenarbeit!
Brigitte Achberger



2006: Margot Hörmandinger leitete bis März 2009 mit viel Idealismus und Energie den Landesverband Salzburg.



von li nach re: C. Schöniger-Müller, D. Kössler, H. Scheffenbichler, M. Hörmandinger, A. Glanz, C. Stergerich.

Das 3. Österreichische Tanzleiterinnen-, Tanzleitertreffen fand in Salzburg vom 13.-16.08.2006 im „Mozart Jahr“ statt. Zu diesem Anlass wurden drei Mozarttänze in originalen Kostümen unter der Leitung von Annadore Metz getanzt.



Ab April **2009** übernahm **Anna Glanz** den Vorsitz. In ihrer Zeit fanden/finden viele Ausbildungen zum Tanzleiter/zur Tanzleiterin statt, zurzeit vermitteln 44 aktive TL in 80 Tanzgruppen 1340 Tanzbegeisterten, Tänze aus aller Welt. Es wurden viele Feste gefeiert auch jährlich ein Fest der fördernden Mitglieder, zurzeit sind es 370. Wir feiern heuer im **Oktober 30 Jahre Seniorentanz Landesverband Salzburg**, davon 15 Jahre als ARGE SBG und 15 Jahre LV SBG.

Anna Glanz



LV Oberösterreich - Unsere Entstehungsgeschichte

ARGE Seniorentanz/STÖ LVOÖ von 1978 bis 2017

- 1978** Rosa Schmidthaler - Organisationssekretärin im Referat Altenpastoral, bietet erstmals Tanzen in Seniorengruppen an. Sie wird gefördert von Rektor Wild und Landesrat Reichl. Im selben Jahr gründet sie den Arbeitskreis Seniorentanz mit Unterstützung von Ilse Tutt und Marie-Luise Nolting.
- 1980** beginnt sie mit einem Modellversuch in Altenheimen.
- 1984** startet sie die Ausbildung in Strobl (LG 1) gemeinsam mit Brigitte Scheubmayr und Dr. Ludovika Szona. Abschluss 1986.
- 1988** entsteht nach dem ersten Infoblatt die erste Zeitung „Tanz mit“.
- 1989** schließen sich alle Bundesländer zur ARGE Seniorentanz Österreich zusammen.
- 1990** übernimmt Brigitte Scheubmayr den Vorsitz im Landesverband Oberösterreich.
- 1997** Brigitte Scheubmayr schließt als erste Referentin die Ausbildung für Österreich in Deutschland ab. In Österreich wird ihr der Titel: „Konsultantin“ verliehen.
- 2000** Gertrude Stangl und Ursula Forster aus Oberösterreich schließen ebenfalls die Referentinnen Ausbildung ab. Im selben Jahr wird der Landesverband Oberösterreich Mitglied beim Volksbildungswerk und bekommt das Qualitätssiegel für Erwachsenenbildung. Es wird ins „Bildungskonto“ des Landes Oberösterreich aufgenommen.
- 2010** tritt Konsultantin Brigitte Scheubmayr mit dem gesamten Vorstand zurück.
- 2010** Eva Baumgartner übernimmt den Landesvorsitz
- 2013** folgt Christina Ellmauer
- 2017** seit Jänner leitet Karin Guttmann den Verein.



Anzeige



Sylvia Zeilerbauer
Tel. 02755/2265-220
sylvia.zeilerbauer@kerschner.at



Franz Hofer
Tel. 07472/602-432
f.hofer@kratschmar.at



Josef Pils
Tel. 07471/2201
pils@pilsreisen.at



Sie organisieren Gruppenreisen?
Wir sind Ihr Partner wenn's ums Reisen geht:

- Routenplanung, Hotelbuchung
- Reservierung sämtlicher Eintritte, Gasthäuser, etc.
- Organisatorisches Know-how, kostenlose Reiseprogramme zum Austeilen an Mitglieder
- Kompetente Berufskraftfahrer und Reiseleiter
- Moderne Reisebusflotte von 36-83 Sitzplätze
- kostenlose Erstellung von Jahresprogramm-Folder (4-seitig in Farbe) für Ihre Mitglieder
- Einladungen für Incentiv-Reisen oder Vorträge an Obleute und Funktionäre

www.kerschner.at

Zum Tanzabend am Haslinger Hof
Verbringen Sie einen beschwingten Abend im Haslinger Hof in Kirchham bei Bad Füssing, einem kultigen Unterhaltungs-Treffpunkt für alle Altersgruppen, der weit über die Grenzen Niederbayerns hinaus bekannt ist. Ein abwechslungsreiches Musikprogramm vom Schlager bis zu volkstümlichen Hits und Kult-Oldies für schwungvolles Paar-Tanzvergnügen erwartet Sie in verschiedenen Lokalitäten. Reisepass erforderlich! Musikbeitrag € 2,- p.P. zahlbar vor Ort. Aufenthalt ca. 19:00-01:00 Uhr. Reisebegleitung: Ingrid Wagner

Freitag, 29. September 2017
Freitag, 3. November 2017
Fahrt € 35,-

Weitere Termine folgen im Winter und im Frühjahr!
Detailprogramme und weitere Reisen in unseren Büros / Preise pro Person/Stand Juli 2017

Kerschner KRATSCHMAR
und **-PILS** reisen jetzt gemeinsam!

Kerschner Tel. 02755/2265
Kratschmar Tel. 07472/602
Pils Tel. 07471/2201



Chronik des Landesverbandes Niederösterreich

Die Wiege des Seniorentanzes NÖ steht in Klosterneuburg. Beherzte und vorausblickende Frauen und Männer haben den Seniorentanzgedanken von Frau Ilse Tutt aus der Bundesrepublik Deutschland aufgegriffen und nach Österreich gebracht. Eine von ihnen war unsere leider schon verstorbene Dr. Christine Lhotka.

1980 wurde sie zu einer Seniorentanzschulung nach Deutsch-

Aus dem Archiv geht hervor, dass 1987 bereits an 27 Standorten in Niederösterreich getanzt wurde, in ganz Österreich wurde der Seniorentanz 89 mal angeboten.



TEILNAHMERBELEG
Frau/ Herr Jetka, Christine Dr. hat am
GRÜNDUNGSKURS für Seniorentanz und Gymnastik vom 10.-18.1.1980
in Furth i. W. teilgenommen.
Furth i. W. den 18.1.1980

(Ilse Tutt) Vorsitzende
M. Tutt
M. Tissot
S. Tissot

land eingeladen. Ein Jahr später begann sie in Klosterneuburg Kierling die Seniorentänze regelmäßig weiterzugeben – das war die Geburtsstunde des Tanzkreises St. Martin / Klosterneuburg. Bereits im darauffolgenden Jahr leitete Frau Ilse Tutt, sie ist die Begründerin des Seniorentanzes, ein 2tägiges Seminar im Hypolithaus in St. Pölten. An diesen nahmen schon 49 Interessentinnen/Interessenten, verteilt auf ganz NÖ, teil. Die Begeisterung war so groß, dass noch im selben Jahr ein Auffrischkurs mit Dr. Lhotka als Referentin und ihrem Sohn Herrn Amtsrat Rudolf Lhotka als Organisator statt fand. 1984 gab es dann in Österreich den ersten Ausbildungslehrgang für Tanzleiterinnen/Tanzleiter in Strobl am Wolfgangsee, an dem auch Fr. Dr. Lhotka teilnahm.

1986 wurde die ARGE Seniorentanz NÖ gegründet, die erste Vorsitzende war Frau Dr. Christine Lhotka.

Aus der ARGE Seniorentanz NÖ wurde 2002 der Landesverein gegründet und in den „Bundesverband Seniorentanz Österreich“ eingegliedert. Unsere Veranstaltungen werden vom Generationenreferat des Landes NÖ und vom Seniorenbund NÖ großzügig unterstützt, die Zusammenarbeit mit dem BHW NÖ, der Aktion „Tut Gut“ des Landes NÖ, mit der „Gesunde Gemeinde“ und mit der „Garten Tulln“ funktioniert seit Jahren sehr gut und trägt dazu bei dass die Gruppen weiter wachsen. Öffentliche Auftritte werden gerne genutzt um den Seniorentanz NÖ noch bekannter zu machen, so sind wir bei den Landesausstellungen NÖ dabei. Wir tanzen bei der Seniorenmesse NÖ „Bleib aktiv“ im VAZ jedes Jahr mit dem Publikum, bei der größten Sommertanzveranstaltung von NÖ im VAZ St. Pölten sind wir jedes Jahr eingeladen, uns zu präsentieren und mit den Ballgästen zu tanzen. In NÖ tanzen zurzeit 79 Tanzleiterinnen und 2 Tanzleiter in 150 Gruppen mit rund 5000 TeilnehmerInnen. Neun Tanzleiterinnen aus NÖ treten im Jubiläumsjahr 2017 zur Lehrprobe an, 2018 sind es sechs. Diese große Aktivität im Landesverband NÖ ist vor allem unseren Damen und Herren Vor-

sitzenden des Landesvereins zu verdanken, denen hier noch einmal ein besonderer Dank für ihre Arbeit ausgesprochen wird!

1986 - 1991 Dr. Lhotka Christine, 1991 - 2002 Mag. Schmid Hans, 2002 - 2006 Schramm Elisabeth, 2007 - 2009 Salomon Christiane, 2009 - 2015 Pröstler Inge, seit 2015 Hömstreit Karl



Damit diese Leistungen auch für die Zukunft dokumentiert sind, wird eine digitale Chronik des Landesverbandes angelegt. Zurzeit werden mehr als 5000 Dokumente und Fotos eingescannt und ein digitales Archiv angelegt. Dieses wird online zugänglich sein. Vorbesprechungen über eine Kooperation mit dem Landessportverband NÖ, insbesondere mit der Aktion LeBe und der Diözesansportgemeinschaft St. Pölten sind bereits abgeschlossen, um den Seniorentanz NÖ auf eine noch breitere Basis zu stellen. Seit Juli 2017 gibt es neben einer Partnerschaft mit dem Seniorenbund NÖ auch eine Kooperation mit dem Pensionistenverband NÖ. Diese beiden größten Seniorenorganisationen Niederösterreichs unterstützen und fördern die Ausbildung neuer Tanzleiterinnen und Tanzleiter!

Unsere Vision für die kommenden Jahre ist es, den Seniorentanz in ganz Niederösterreich flächendeckend anbieten zu können.

Karl Hömstreit

Seniorentanz Burgenland – ein Rückblick von Anny Viktoria Fuchs

Die Pionierin des Seniorentanzes im Burgenland, **Theresia Bachkönig-Pfeiler**, beendete 1989 in Strobl/Lehrgang 6 ihre Tanzleiter-Ausbildung. Sie schloss sich ebenso der „ARGE Seniorentanz Österreich“ an, wie 1992 dem Verein „Seniorentanz Österreich“.

Im Oktober 2003 war Eisenstadt Schauplatz des 2. Österreichischen Tanzleitertreffens.

Als Landesvorsitzende bis Oktober 2005 hat Frau Theresa Bachkönig-Pfeiler in unermüdlicher Arbeit den Grundstein für den heutigen Stand an Tanzleiterinnen gelegt.

Ihre Nachfolgerin wurde **Christine Stergerich**, die diese Funktion bis September 2016 ausfüllte.

In ihre Amtsperiode fiel 2009 das Jubiläum „20 Jahre Tanzen ab der Lebensmitte“ im Burgenland. Sehr arbeitsintensiv waren die Vorbereitungen des ISDC 2016 in Pamhagen.

Ich übernahm 2016 den Landesvorsitz von zwei engagierten Vorgängerinnen, mit dem Bestreben, Menschen für die Ausbildung zur Tanzleiterin/zum Tanzleiter zu begeistern und 2019 das Fest „30 Jahre Tanzen ab der Lebensmitte“ in dem östlichsten Bundesland zu feiern.



Ein ganz besonderer Tanz!

Gerne erinnere ich mich an meinen ersten Tanzeinsatz auf dem Gebiet des „Round“-Dance mit Theresia Bachkönig-Pfeiler. Es war 2010 in Lunz am See. Ich tanzte in der Position der

Linksstehenden, meine „Dame“. Mit sanftem Händedruck führte sie mich sicher und gekonnt. Im Anschluss an die Tänze, hieß es zu mir. „Ich wusste gar nicht, dass du so gut tanzen

kannst!“ Was eine ausgezeichnete Führung so alles zu Wege bringt! Es war einfach wundervoll, mit Theresia über das Parkett zu schweben!
Gabriele Wiefner

Landesverein Burgenland

Am 10.10.2002 hat sich nun auch der burgenländische Zweig unseres Seniorentanzvereines konstituiert.

Der neue Vorstand besteht aus Theresia Bachkönig-Pfeiler (vorn v.l.), Christine Stergerich (vorn v.r.), Gabriele Petersen (hinten l.), Susanne Kenedi (vorn r.) und Gertrude Jobst (vorn i.). In der ersten Vorstands-



Die Geschichte des Landesverbandes Wien ist eng mit Frau Ilse Soukup verbunden.

Von 1985 bis 2014 war sie Vorsitzende des Landesverbandes Wien. Im April 2014 löste Frau OStr. Mag. Elfriede Handler Ilse Soukup auf deren Wunsch als Vorsitzende in Wien ab. Die ehemalige AHS-Professorin machte in Pension die Ausbildung Seniorentanz plus LG 6 gedacht als Ergänzung zum Praktikum ihrer Psychotherapieausbildung (Logotherapie und Existenzanalyse nach Viktor Frankl). Dabei entdeckte sie wieder ihre „alte Liebe“ zum Tanz.

Ihre Aufgabe als Vorsitzende sah sie vor allem in der Nachwuchsförderung, da viele der „alten Garde“ bereits aufhören mussten. Daneben organisierte und organisiert sie Fortbildungen für Tanzleiterinnen in Volkstanz, Tanz Integrativ, Tänze im Sitzen, Bachblütentänze, Square, Kontra, Line-Dance, Round und natürlich die jährlichen Tänze der WB sowie zu den CDs „Tanzt einfach mit“ mit Tänzen aus aller Welt. Besonders gefragt sind die „Wunschtänze“ – eine Gemeinschaftsproduktion mehrerer Wiener Tanzleiterinnen.

Außerdem präsentierten und präsentieren wir den Seniorentanz auf folgenden öffentlichen Veranstaltungen:

- » „Paseo“ – dem Wiener Aktionsplan zur Förderung von Bewegungs- und Sportaktivitäten von älteren Menschen
- » Der „fem vital“ (Wiener Frauen und Gesundheitsmesse)
- » „Jeder für Jeden“ (Messe für Menschen mit Behinderungen) im Wiener Rathaus
- » Sommertanz „Treffpunkt Tanz“ der Wiener Gesundheitsförderung im SMZO

Landesverein Wien

Zum Neuen Jahr stellt sich nun auch der neue Landesverein Wien vor, der sich am 16. Nov. 2009 in den Räumen des Alpenvereines konstituierte. In einer Stunde brachten wir zügig eine ordentliche Generalversammlung mit Jahresberichten, Kassaprüfung, Verabschiedung

mit Dank an die „alte ARGE“, Bestellung des neuen Landesvereines, Vorschau und Allfälliges unter einen Hut und beginnen jetzt mit neuem Team und neuem Schwung und den besten Wünschen für eine gedeihliche amikale Zusammenarbeit in der „Guten Sache Seniorentanz“.



Allen sei im Voraus für ihr künftiges Engagement herzlich gedankt!

Nun bleibt mir noch der Wunsch für ein segensreiches, gut gelingendes Neues Jahr mit persönlichem Einsatz für Frieden und Glück für Eure Familien und weit über den Seniorentanz hinaus!

Ilse Soukup, Vorsitzende Wien

Vorsitzende: Ilse Soukup
 stellv. Vorsitzende: Risa Fiala
 Schriftführerin: Grit Ebner
 stellv. Schriftführerin: Claudia Ivacic
 Kassierin: Maria-Sybille Odehnal
 stellv. Kassierin: Hildegard Buxbaum



Ehrung langverdienter Tanzleiterinnen.

» Auch auf der Messe „Lebenslust“ 2016 im Messegelände waren wir vertreten.

Es besteht auch eine Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk, wo unsere Tanzgruppen angeführt und beworben werden. In Wien sind zurzeit etwa 50 Tanzgruppen aktiv. Für fördernde Mitglieder wird jährlich ein gemeinsamer Tanznachmittag veranstaltet. Mehrere Tanzleiterinnen organisieren auch Tanzreisen mit ihren Gruppen.

Elfriede Handler



Erfolgreich gemeistert!

Es war dem Redaktionsteam ein Anliegen, die Lehrgänge in ST vom Allerersten 0 bis 38 und STÖ+ von 1-15 in unserer Jubiläumsschrift ab-

zubilden. So kann sich jede Tanzleiterin und jeder Tanzleiter, wenn auch manchmal nur mit der Lupe, wiederfinden. Viel Vergnügen!

Lehrgang 0



Lehrgang 1



Lehrgang 2



Lehrgang 3



Lehrgang 3 Südtirol



Lehrgang 4



Lehrgang 5



Lehrgang 6



Lehrgang 11



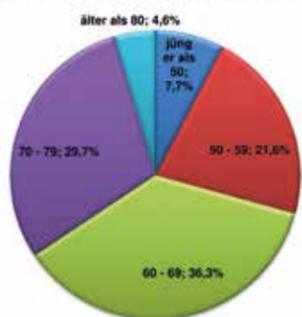
Lehrgang 12



Lehrgang 7



Alterstruktur unserer Tanzleiterinnen / Tanzleiter



Stand Juli 2017

Lehrgang 13



Lehrgang 14



Lehrgang 8



Lehrgang 9



Lehrgang 15



Lehrgang 16



Bleib in Schwung, Tanz hält jung!

Das Tanzen ist gesund für die Senioren. Sie fühlen sich danach wie neugeboren. Paartanz, Kreistanz oder Tanz im Sitzen, bringt den Körper schön ins Schwitzen.

Mal links, mal rechts und in den Kreis, das ist Training fürs Gehirn wie jeder weiß. Musik und Rhythmus belebt die Sinne wohlgerne, auch das Immunsystem wird so gestärkt.

Lehrgang 10



Lehrgang 17



Lehrgang 18



Lehrgang 19



Lehrgang 20



Lehrgang 26



Lehrgang 27



Lehrgang 21



Lehrgang 22



Lehrgang 28



Lehrgang 29



Lehrgang 23



Unsere Tanzleiterinnen / Tanzleiter verteilt in Österreich



Stand: Juli 2017

Lehrgang 30



Lehrgang 31



Lehrgang 24



Lehrgang 25



Lehrgang 32



Lehrgang 33



Lehrgang 34



Lehrgang 35



Lehrgang ST+2 Südtirol



Lehrgang ST+3



Lehrgang 36



Lehrgang 37



Lehrgang ST+4



Lehrgang ST+5



Lehrgang 38



Lehrgang ST+1



Warum gehen,
wenn du tanzen kannst.

Marshall B. Rosenberg

Lehrgang ST+6



Lehrgang ST+7



Lehrgang ST+1 Südtirol



Lehrgang ST+2



Lehrgang ST+8



Lehrgang ST+9



Lehrgang ST+10



Lehrgang ST+11



Lehrgang ST+12



Lehrgang ST+13



Lehrgang ST+14



Lehrgang ST+15



Lebensfreude

Frei nach Wilhelm Busch, geht die Zeit vorbei - husch husch

Tanzen macht froh und ist gesund,
sagt seit je des Volkes Mund
ganz besonders für die Alten,
glättet Kummer, Ärger, Falten.
Lustig schnattert rings die Runde
vor des Tanzens großer Stunde,
alles hört mit gespannten Sinnen,
wie der Tanz ist richtig zu beginnen

Erst mal mit den Innen- und
Außenfüßen,
heißt es höflich und sich grüßen.
Jeder Fuß ist mit Bedacht,

bei mir stets außen angebracht.
Innen will mir scheinen,
hab ich doch tatsächlich keinen.
Auch darf man beim Tanz nicht
dösen,
muss verwickelte Ketten lösen
Während wir im Trabe hecheln,
heißt es dann noch lächeln, lächeln.
Handtour links- und rechtsherum
sich hetzen,
dann noch Plätze wechseln
und die Dame taucht mit Chick
und Charme,

unten durch des Herren Arm,
traut sich mutig weiter vor,
geht mit flotten Schritten durch
das Tor.

Meint man mit der Tour der Hände
das Mysterium sei zu Ende,
und man hätte eine Pause
und zur Stärkung eine Jause,
um den Ärger fortzuspülen,
heißt es jetzt noch linke Mühlen,
oder auch noch mit der Rechten,
die den Rest total verflechten.

Mag. Barbara Kern

Meine Ausbildung zur Seniorentanzleiterin begann im Jahr 1989. Ich war beim Ausbildungskurs Nr. 7 in Strobl am Wolfgangsee die einzige Teilnehmerin aus Vorarlberg. Kurz zuvor hatte ich zum ersten Mal von „Seniorentanz“ gehört. Frau Ruth Waibel aus Hohenems bot damals eine Informationsveranstaltung in einem Dorfgasthaus an. Ich erinnere mich noch gut an die vielen Interessierten, die alle in dem kleinen Saal mittanzen wollten. Aufgeteilt in mehrere Gruppen konnte Ruth uns diese besondere Art des Tanzens schmackhaft machen. Ich hatte mich jedenfalls gleich angesprochen gefühlt und nahm die nächste Gelegenheit zur Ausbildung wahr. Frau Maria Luise Nolting und Frau Mag. Dagmar Heidecker waren meine/unsere Ausbildungsleiter und haben uns souverän und doch mit Herzlichkeit die Tänze, die Art und Technik der Vermittlung und eine gewisse Verantwortlichkeit für das „Klima“ in der Gruppe beigebracht. Die erste Tanzgruppe aufzubauen erforderte Einiges an Ausdauer und Durchhaltevermögen, bei der zweiten Gruppe ging das dann schon viel leichter. Für mich war diese Ausbildung ein wichtiger Anstoß, besonders in beruflicher Hinsicht. Es kam im doppelten Sinn des Wortes „Bewegung“ in mein damaliges berufliches Leben. Ich habe anschließend eine Ausbildung zur existenzanalytischen Psychotherapeutin gemacht und an der Sigmund Freud Universität in

Wien ein Magisterstudium der Psychotherapiewissenschaften abgeschlossen. Meine Tanzgruppen, die mir sehr ans Herz gewachsen waren, habe ich über 20 Jahre geleitet. Erst mit der eigenen Praxis als Psychotherapeutin musste ich das Tanzen (aus Zeitmangel) einschränken. In den Gruppen sind dauerhafte Freundschaften entstanden und wir treffen uns immer noch zu einzelnen Tanztagen während des Jahres bzw. verbringen ab und zu ein verlängertes Wochenende miteinander, um neue Tänze, aber vor allem unsere vielen Lieblingstänze zu tanzen.



Wenn du gehen kannst,
kannst du auch tanzen;
wenn du reden kannst,
kannst du auch singen;
wenn du denken kannst,
kannst du auch träumen.

Afrikanisches Sprichwort

Eine Tanzleiterin erzählt

Im Jänner 2003 lernte ich den Seniorentanz kennen und war von der 1. Minute an „Feuer und Flamme“. Für diese Arbeit mit unseren Senioren braucht es ja sehr viel Geduld, aber mit der richtigen Einstellung gelingt das immer. Meine damalige TL hatte eine schwere Krebserkrankung und verstarb am 17. Jänner 2004. Im Oktober 2003 hatte ich erst mit der Ausbildung zur TL in Vöcklabruck begonnen, durch den Todesfall hatte ich -sozusagen über Nacht - 5 Tanzgruppen zu leiten. Wenn ich an die Tänze aus der ersten Stunden denke,

Klapptanz, Bauernmadl usw. damals war die Auswahl noch nicht so groß. Ich nützte immer wieder die Gelegenheit zu Workshops und zur Weiterbildung in Vöcklabruck, oft mehrmals im Jahr. Nur so konnte ich nicht nur mein Wissen und Können, sondern auch die Anzahl der schönen Tänze aufstocken. Nur meine Lieblingstänze belaufen sich auf ca. 1.700. Bei dieser Anzahl kann man leicht schöne Stundenbilder zusammenstellen. Wir machen jetzt einfache, aber auch sehr schwierige Kontratänze, Rounds, Square Dance, Line Dance usw. Meine Neugier auf

neue Tänze habe ich noch immer, mein Lieblingspruchwort lautet: „Wer nicht weiter schwimmt, treibt zurück!“

Ich betrachte meinen Werdegang zur Tanzleiterin wie eine lange Perlenkette, am Anfang waren meine Tänze wie viele kleine „Perlen“ und diese wurden immer größer. Irgendwann werden mit dem zunehmenden Alter die „Perlen“ wieder kleiner werden, das Ende kann man noch nicht wissen. Aber bis dahin werde ich immer Spaß und Freude mit meinen Tanzgruppen haben.

Erfahrungen einer Tanzleiterin

Die ersten Tanzgruppen im Bezirk Vöcklabruck gab es schon Anfang der 90er Jahre. Pionierin war Waltraud Staudinger aus Weyregg (LG 8), auch in Unterach am Attersee tanzte man vorher schon kurzzeitig und Rosa Willnauer aus Schörfling am Attersee begann in Lenzing mit einer Heimgruppe. Aus Timelkam, Schwanenstadt und Innerschwand am Mondsee war jeweils eine Tanzleiterin in Ausbildung (Maria Gadermayer, Gerti Russegger und Christina Ellmayer).

Ende der 90er Jahre wurde Tanzen wieder modern, war in vielen Medien Gespräch und es gab wissenschaftliche Untersuchungen, die den gesundheitlichen Wert dieser Bewegungsform bestätigten. Durch die Zusammenarbeit mit dem BV in Deutschland und die vermehrten Fortbildungen gab es viele Tänze und auch vermehrt kompliziertere Tanzbeschreibungen, sodass es hilfreich war, diese

gemeinsam mit Kolleginnen zu erarbeiten. So trafen wir uns - vorerst 3 Tanzleiterinnen (am 5. Februar 1999 in Innerschwand am Mondsee) - im privaten Kreis, um uns gegenseitig zu unterstützen. Amalia Pointner aus Bad Ischl war die erste Tanzleiterin im inneren Salzkammergut, sie wirkte ebenfalls unterstützend bei unseren privaten Tanztreffen mit. Bald darauf wuchs das Interesse, auch ohne Partner tanzen zu können im Bezirk Vöcklabruck und die Tanzleiterinnen mit Ausbildung wurden mehr und mehr.

Die „Selbsthilfegruppe“ entwickelte sich zu einer größeren Tanzleiterschar, die im privaten Bereich nicht mehr genügend Platz zum Erlernen von z.B. Konträtänzen hatte. Sr. Caroline Binder bot an, die Treffen im Saal der Don Bosco-Schule in Vöcklabruck abzuhalten, was eine große Hilfe darstellte.

Tanzleiterinnen und Tanzleiter von anderen Bezirken wollten

ebenfalls mitmachen, sodass bald eine Gruppe von 20 Personen sich regelmäßig drei bis viermal im Jahr zum gemeinsamen „Tanz-Erarbeiten“ traf. Der anfängliche Charakter dieser Treffen blieb bis jetzt erhalten, sodass bei jeder Zusammenkunft verschiedene Tanzleiterinnen ihre erarbeiteten Tänze an die Kolleginnen und Kollegen weitervermitteln. Ein wichtiger Aspekt der Bezirkstreffen ist die Wiederholung der bei den Workshops und Fortbildungen gelernten Tänze.

Seit einigen Jahren schon, finden die Bezirkstreffen im Keller des Seniorenwohnheimes Vöcklabruck statt und werden von Astrid Schafleitner organisiert. Sie stellen nach wie vor eine große Hilfe für die Tanzstunden-Vorbereitungen für jede einzelne Tanzleiterin und jeden einzelnen Tanzleiter dar. *Christina Ellmayer*

Tanzen früher und heute

Gemeinsam werden schöne Erlebnisse schöner und schwere Stunden leichter. Auf das Tanzen allgemein und besonders auf unsere Tanzstunden trifft diese Aussage zu. „Das war schon immer so, nur damals waren halt mehr Männer“, erinnert sich Gerti, die das Bild aus ihrer

Tanzschulzeit im Jahr 1955 mitbrachte. Wir haben es dem Foto einer „Tanzmaschkerä“ im Februar 2017 gegenübergestellt. Die TanzleiterInnen sorgen beim Seniorentanzen dafür, dass es lustig zugeht, was aber nicht heißt, dass wir nicht gefordert sind und uns konzentrieren müssen. *Renate Rauter*



Begeisterung und Engagement für Tanz im Sitzen

mit Grete Lettner

Im Frühjahr 2017 hatte ich die Ehre und Freude, mit Oberösterreichs Grande Dame der Tänze im Sitzen über ihre Erinnerungen zu plaudern.

Dank Grete ist Tanzen im Sitzen (TiS) seit den 80er Jahren in Oberösterreich bekannt geworden, hat sich in Tanzgruppen und Heimen verbreitet und wurde somit vielen Menschen zugänglich gemacht.

Grete Lettner erzählt, sie habe vor fast 40 Jahren während ihrer Sport-Lehrwart-Ausbildung das Seniorentanzen kennengelernt. „Dort wurde am Abend immer ein bisschen getanzt, das hat mir sehr gefallen.“ Die Begeisterung für's Tanzen war geweckt, und bald ging's zur Tanzleiter-Ausbildung im Lehrgang 3. Sofort spürte sie, dass Tanzen im Sitzen genau ihres war, sie tat sich selbst leicht dabei, hatte gleich viele Ideen dazu, und „es war mir von der ersten Ausbildungsstunde an ein Anliegen, TiS den Menschen näher zu bringen und an meiner Begeisterung dafür teilhaben zu lassen.“

Bereits für das 1. Internationale Tanzleiter-Treffen in Strobl 1989 gab sie ihr erstes TiS-Arbeitsheft, „das Rote“, heraus. Es wurde von den österreichischen und internationalen Gästen sehr interessiert und begeistert aufgenommen und in den in- und ausländischen Gruppen gerne daraus getanzt. Es folgten bald weitere zwei Arbeitshefte mit vielen neuen TiS aus Gretes großem Ideen- und Erfahrungsschatz, „das Grüne“ und „das Weiße“, die sicher viele von uns TanzleiterInnen kennen und gerne verwenden.

In der ehemaligen Sozialakademie des Landes zeigte und erklärte



Grete immer wieder in verschiedenen Orten Oberösterreichs bei Aufschulungen für das Pflegepersonals das Tanzen im Sitzen als Möglichkeit, ältere Menschen zu aktivieren. So lernten viele im Pflegebereich tätige Personen TiS kennen und schätzen, die daraufhin das Tanzen in den Heimen mit mehr Hintergrundwissen fördern konnten und teilweise auch selbst eine Tanzleiter-Ausbildung absolvierten.

Ihr großes Wissen und ihre Erfahrungen gab Grete Lettner gerne mit viel Einsatz bei den regelmäßigen TiS-Tanzleitertagen, die sie viele Jahre lang 1-2x jährlich bis 2015 leitete, an Oberösterreichs TanzleiterInnen weiter.

Besonderes Augenmerk hat Grete immer darauf gelegt, „nicht nur irgendwelche netten Bewegungen zu machen“, sondern es war ihr sehr wichtig, ihr Wissen aus der Sport-Ausbildung dahingehend, was die einzelnen Bewegungen bewirken, in ihre Choreographien einfließen zu lassen, „das soll ja alles auch einen Sinn haben“.

Ganz gemäß den Leitwerten im Seniorentanz hat Grete auch immer großen Wert auf Abwechslung im

Stundenbild gelegt. Verschiedene Rhythmen, Betätigung verschiedener Muskelgruppen, unterschiedliche Koordinationsübungen und bunte Mischungen von Gymnastik-, Kommunikations- und Thementänzen hatten immer in ihren Tanzstunden Platz, und für all dies setzte sie sich auch als Referentin mit Herz und Seele ein. Grete führt noch heute eine mobile Tanzgruppe und eine Wirbelsäulen-Gymnastik- und Osteoporose-Präventions-Gruppe in Linz, und Tänze im Sitzen sind jedesmal unverzichtbare Bestandteile im Stundenbild.

Sie selbst und alle, die sie kennen, sind sicher, dass sowohl das Tanzen an sich, wie auch die intensive begeisterte Beschäftigung damit, wesentlich zu ihrer eigenen guten Konstitution beitragen.

Liebe Grete, wir danken dir herzlichst für dein Vorbild und dein Engagement für Tanz im Sitzen und für all das, was wir von dir und mit dir lernen durften. Wir wünschen dir alles Gute und weiterhin recht viel Freude am Tanzen - zu Fuß und im Sitzen!

Dr. Isabella Roth

Das interessiert uns. Das wollen wir kennenlernen!

Unsere Neugierde für Seniorentanz wurde während eines Seminars für Seniorsport 1990 durch Sieglinde Weiß geweckt. Als Quereinsteiger ermöglichte uns Rosi Schmidthaler die Teilnahme an der Ausbildung zum Tanzleiter unter Leitung von Luise Nolting im Bildungsinstitut in Strobl. Bald entstand innerhalb der Teilnehmer eine Freundschaft. Die „Seele“ dieser Gemeinschaft, Gerda Böhm, trug als Mitglied der Ausbildungs- und Prüfungsgruppe wesentlich dazu bei. Sie bereichert seitdem unser jährliches Treffen durch ihre wertvollen Ratschläge und Beiträge und steht uns stets hilfreich zur Seite. Von Christine Nagy (Instructor für Line-Dance) lernten wir den Linedance kennen. Erika Grüner (+), Mitbegründerin des Seniorentanzes in Südtirol, Brigitte Achberger aus Salzburg, Ria Fleischer aus Bayern und vor

allem Poldi Reisinger aus Freistadt zeigten uns immer wieder neue Tänze. So wuchs die Zahl der für uns neuen Tänze auf einige hundert an. „Hurra, wir sind ein Verein!“ verkündete Brigitte Scheubmayer (1992) in einem Schreiben an die Tanzleiterinnen/Tanzleiter in Oberösterreich. Dank ihres Bemühens konnte das erreicht werden. Sie und Gretl Lettner waren die fachlichen Säulen im Landesverband und zeigten uns in vielen Stunden, wie man bei älteren und auch bei bewegungseingeschränkten Menschen die Freude am Leben erhalten kann. Viele ihrer gezeigten Fuß-Tänze und Tänze im Sitzen konnten wir an unsere 6 Gruppen weitergeben. Dem heutigen Referententeam im Landesverband OÖ, vor allem OSTR Mag. Helga Höller und SR Astrid Schafleitner, verdanken wir nicht nur schöne Stunden,



sondern weiter viel Freude am Seniorentanz. Trotz immer wiederkehrender Modeerscheinungen, auch im Seniorentanz, steht der Grundgedanke dieser besonderen Art zu tanzen, die Lebensqualität des alternden Menschen möglichst lange zu erhalten, im Mittelpunkt. Wir glauben, dass wir in unserer 25jährigen Tätigkeit dazu beigetragen haben, dies zu erreichen. Das Echo, das aus den Reihen der Teilnehmer unserer Gruppen kommt, ist für uns Dank und Genugtuung.

Stephanie und Ernst Neudorfer

„Eine Bombenstimmung 1998“ – Felicitas Sarnthein, Seniorentanzleiterin LG 5

Es war im Jahr 1998, in einer Zeit, in der Angst und Sorge vor Bomben in Briefen, Paketen oder Koffern versteckt, unser Leben ziemlich erschütterte. Eine Seniorin war mir behilflich und trug meinen silbernen Koffer voll mit Tanzkassetten zu meinem Auto und stellte diesen, wohl in der Annahme, dass ich ihn überfahren könnte, vor das Auto, wo er natürlich meinen Augen entchwunden war. So fuhr ich ohne den Verlust zu bemerken nach Hause und was sich dann im Hof des Pfarrzentrums zugetragen hat, ist in dem, von Pfarrer Oberhuber (z.Zt. Pfarrer in Imst) verfassten Gedicht zu lesen:

Frau Sarnthein ist ja Goldes wert, schon 10 Jahr' macht sie, wie man hört, Seniorentanz in Wilten-West-

en. Sie macht es gut, sie kann's am besten. Das ist Frau Sarnthein jüngst passiert, wie sie ihr Auto re-versiert. Sie stellt ihren Koffer mit Kassetten beim Auto ab, „grad nit im Letten“! Der Koffer steht ganz hinten im Eck', gedankenlos fährt sie dann weg. Der Koffer steht bei Wind und Regen, im Eck'. Wir fragen die Kollegen, ob ihnen denn der Koffer gehört, der zur Garage den Weg versperrt. Kein Mensch wagt es, ihn anzurühren, es könnt' eine Bombe explodieren. Wir rufen dann die Polizei, die kommt auch bald bei uns vorbei. Ein Polizei-Sprengstoffexperte - er weiß um des Berufes Härte. Er denkt an Kinder und an Frau, er weiß es ja nicht ganz genau, ob er sie nochmals erblicken, wenn er den

Koffer wird auf klicken. Ganz todesmutig hat er's getan. Es war kein Sprengstoff drin noch dran. Stattdessen kann von Glück er reden, war Musik drin, die gefällt an jeden. Er trägt den Koffer dann davon, hinunter zur Polizeistation. Es wird sich dann schon jemand rühren, der diesen Koffer tat verlieren. Frau Sarnthein merkt den Verlust erst Tage später, als sie musst' den Seniorentanz bereiten, schauen, welch Musik soll ihn begleiten. Und die Moral der Geschicht': An solchen Koffer stellt man nicht gedankenlos in eine Ecke, sofort ins Auto auf a Decke! Jetzt hat sie wieder ihren Schatz. Die vielen Kassetten haben kaum Platz. Kassettenrekorder hat sein „Futter“ und alles ist jetzt wieder in Butter.

Schlussworte zum Jahresbericht 1993 von Ilse Soukup in der „Tanz mit“, 1. Quartal 1994

Wesentlich erscheint mir, nicht den Tanz sondern den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und den Seniorentanz in erster Linie als soziales, menschliches und hilfreiches Angebot zu sehen und nicht als Konkurrenzunternehmen zwischen den einzelnen Tanzkreisen. Der alte Mensch sollte endlich nicht mehr unter Leistungsdruck und Ehrgeiz stehen, sondern eine spielerische, entspannte, lockere Atmosphäre erleben. Wir müssen jedem Menschen, der zu einem Tanzkreis kommt, die Sicherheit geben, dass gerade er für uns wichtig und wertvoll ist - um seiner selbst willen, nicht wegen seiner Tanzkenntnisse! Das wird nur zu oft vergessen - aber das eben liegt mir am Herzen! Mit dem Wunsche, in der Begegnung mit dem alten Menschen Freude zu geben und selbst auch Freude zu erleben und mit unserer Arbeit ein bisschen mehr Heiterkeit, Humor und Glauben an die Hilfsbereitschaft des Mitmenschen erfahrbar zu



machen, verabschiede ich mich mit Dank und Gruß an meine Mitarbeiterinnen im Vorstand und an alle SeniorentanzleiterInnen in Österreich. Ich wünsche viel Glück und Erfolg in der gemeinsam aufbauenden Arbeit für die „gute Sache Seniorentanz“.

Liebe Ilse!

Viel besser als Du könnten wir, der Bundesvorstand Österreich, unser Anliegen nicht ausdrücken. In 23 Jahren haben sich natürlich auch die Ansprüche der jetzt „Alten“ geändert. Dem wollen wir

mit „Marketing neu“ gerecht werden, doch soll der Grundgedanke unseres Tuns, den Du in Deinem Schlusswort 1994 so auf den Punkt gebracht hast, immer unser Leitbild sein.



Gabriele Wießner, **Bundesvorsitzende**
 Dr. Burgi Schneider, **Bundesvorsitzende Stellvertreterin**
 Hilde Leitdold, **Kassierin**
 Anny Victoria Fuchs, **Kassierin Stellvertreterin**
 Lisa Kreutz, **Schriftführerin**
 Gabriela Polleross, **Schriftführerin Stellvertreterin**
 Constanze Schöniger Müller, **Beirätin (nicht auf dem Bild)**
 Werner Wießner, **Beirat, Technik**

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber: Bundesverband Seniorentanz Österreich, Geschäftsstelle: Peter-Rosegger-Straße 364, A-8950 Stainach-Pürgg, ZVR-Zahl 884056543. Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Gabriele Wießner, Hauptstraße 23, A-2721 Bad Fischau-Brunn, E-Mail: redaktion@seniorentanz.at, Tel.: +43 (0)676 59 56 046. Redaktionsteam: Gabriele Wießner, Dr. Burgi Schneider, Technik: Werner Wießner, Titelbild u. Rückseite: Karl Hömstreit. Fotos: Privat zur Verfügung gestellt. Druck: Druckerei Roser, Salzburg. Gestaltung: AIGNER-DESIGN.COM

Tanzen ist nicht nur die Übereinstimmung
von Bewegung,
sondern auch die Harmonie der Seele

